

# ME ZEITUNG

INFORMATIONEN DER ARBEITGEBER AUS DER METALL- UND ELEKTRO-INDUSTRIE

DIE ME ARBEITGEBER

ES GEHT UM VIEL.  
ZUSAMMEN ANPACKEN!

M+E-TARIFABSCHLUSS 2021

## „Fair, vernünftig und weitsichtig“

Mehr Geld für die Beschäftigten, Zukunfts- und Job-Sicherung: Das bringt der Tarifabschluss 2021 für die Metall- und Elektro-Industrie (M+E). „In außergewöhnlich schwieriger Wirtschaftslage ist er geprägt von Fairness, Vernunft und Weitsicht“, betont Arndt G. Kirchhoff, Präsident der M+E-Arbeitgeber in Nordrhein-Westfalen.

Rezession, Corona-Krise, Strukturwandel: Auf all diese Herausforderungen mussten die Verhandler passende Antworten finden. Ein monatelanger Tarifkonflikt mit Warnstreiks entbrannte. Am Ende der siebten Verhandlungsrunde stand dann der richtungweisende Kompromiss. Die Vereinbarung von Düsseldorf gilt als Pilotabschluss für Deutschlands größten Industriezweig mit seinen fast 3,9 Millionen Beschäftigten.

Danach erhalten die Arbeitnehmer im Juni 2021 eine Corona-Beihilfe von 500 Euro sowie eine neue, jährlich wiederkehrende Sonderzahlung ab 2022.

Die Tarifpartner berücksichtigen auch die von Betrieb zu Betrieb oft sehr unterschiedliche wirtschaftliche Lage. So wurde für das laufende Jahr erstmals ein Entlastungsmechanismus für krisenbetroffene Betriebe vereinbart, der automatisch wirkt. Alle Ergebnisse: siehe Rückseite.

Illustration: Zentangle - stock-adoobe.com



**Arndt G. Kirchhoff** ist Präsident des Arbeitgeberverbandes METALL NRW und Vorsitzender des Beirats der KIRCHHOFF-Gruppe.

### Interview

## „Stabiler Rahmen in Zeiten der Ungewissheit“

**Was zeichnet diesen Tarifabschluss in der Krise aus?**

Die Tarifrunde 2021 fand in einer absoluten Ausnahmesituation statt. Wir haben als Tarifpartner bewiesen, dass wir in diesen Zeiten der Ungewissheit für stabile und verlässliche Rahmenbedingungen sorgen können.

**Es gibt keine prozentuale Entgelt-Erhöhung. Warum war das nicht drin?**

Unsere Vereinbarungen tragen alle Elemente eines echten Kompromisses. Die Corona-Beihilfe ist ein Ausgleich für die pandemiebedingten Belastungen bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dass

wir eine Erhöhung der Tabellenentgelte für 2021 und 2022 bis September vermeiden konnten, stärkt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Wir mussten angesichts der schwierigen und dazu noch sehr unterschiedlichen Lage in den Betrieben die Unternehmen im Jahr 2021 weitgehend von Belastungen freihalten.

**Für die Beschäftigten gibt es immerhin Corona-Beihilfe sowie Sonderzahlungen. Und was hilft den Betrieben?**

Wir haben einen Entlastungsmechanismus für besonders krisenbetroffene Betriebe vereinbart, der automatisch wirkt. Damit sind zeitraubende Diskussionen in den Betrieben ausgeschlossen. Die Laufzeit von

21 Monaten sorgt für langfristige Planungssicherheit. Die betrieblichen Wahloptionen zur Beschäftigungssicherung lassen sich einfach umsetzen, das war uns ebenfalls sehr wichtig. Und: Wir haben, unter Beibehaltung der unternehmerischen Freiheit, gute Regelungen zur Begleitung betrieblicher Transformationsprozesse gefunden.

**Was bedeutet dieser Abschluss darüber hinaus?**

Er ist ein Punktsieg für eine funktionierende Tarifautonomie in unserem Land. Deren Wert beweist sich gerade in Zeiten wie diesen. Dafür lohnt es sich auch, sieben Verhandlungsrunden lang hart miteinander zu ringen.



M+E-TARIFABSCHLUSS 2021

# Das Wichtigste auf einen Blick

## Laufzeit und Entgelt

### Laufzeit des Tarifvertrags

- 21 Monate
- Vom 1. Januar 2021 (rückwirkend) bis 30. September 2022

### Entgelt

- Corona-Beihilfe: 500 Euro im Juni 2021
- Sonderzahlung („Transformationsgeld“):
  - 18,4 Prozent des Monatsentgelts im Februar 2022
  - 27,6 Prozent des Monatsentgelts, jährlich ab Februar 2023
- Betriebliche Entlastung (automatische Differenzierung): Das tarifliche Zusatzgeld B (T-ZUG B) wird 2021 im Oktober fällig und kann in Abhängigkeit vom Unternehmensergebnis verschoben werden und ggf. entfallen.



Die Verhandlungsführer Knut Giesler (l., IG Metall NRW) und Arndt G. Kirchoff (METALL NRW) bei der Unterzeichnung des Abschlusses.

Foto: METALL NRW

## Arbeitszeitabsenkung im Strukturwandel

Für die Begleitung des Strukturwandels werden die bestehenden Regelungen zur Arbeitszeitabsenkung durch eine weitere Option ergänzt. Danach kann die Arbeitszeit für maximal 36 Monate auf bis zu 32 Wochenstunden abgesenkt werden. Die Beschäftigten finanzieren einen Teilausgleich ihres Entgelts durch Verrechnung mit Sonderzahlungen. Zudem wird ihnen ein teilweiser und gestaffelter Entgeltausgleich gewährt, gemessen am durchschnittlichen Entgelt pro Stunde.

### Arbeitszeitabsenkung bis zu 12 Monaten Dauer:

- Kein Entgeltzuschlag

### Arbeitszeitabsenkung ab 13 bis 24 Monate Dauer:

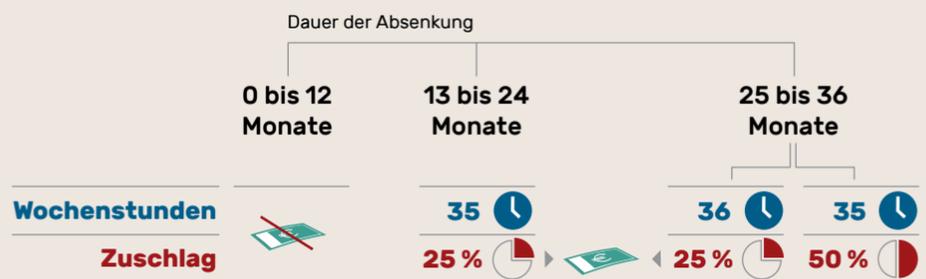
- Entgeltzuschlag von 25 Prozent bei einer Absenkung auf 32 Wochenstunden

### Arbeitszeitabsenkung ab 25 bis 36 Monate Dauer:

- Entgeltzuschlag von 25 Prozent bei einer Absenkung auf 33 Wochenstunden
- Entgeltzuschlag von 50 Prozent bei einer Absenkung auf 32 Wochenstunden

- Bei Arbeitszeitverkürzungen aufgrund der Konjunktur oder des Strukturwandels sind betriebsbedingte Kündigungen nicht möglich.

### Der Entgeltzuschlag wird nur gezahlt, wenn die Arbeitszeit für diese Dauer auf so viele Wochenstunden sinkt



## Zukunftstarifverträge

Auf betrieblicher Ebene kann ein Zukunftstarifvertrag vereinbart werden.

- Ziel ist die Begleitung von Prozessen im Strukturwandel bei festgestellten Handlungsbedarfen – also zum Beispiel im Rahmen von Digitalisierung, Energie- und Mobilitätswende.
- Grundlage dafür sind betriebliche Gesprächsprozesse mit gegebenenfalls einvernehmlicher Analyse.
- Dieser Prozess kann nicht einseitig durch eine Betriebspartei erzwungen werden.

### Impressum

**Herausgeber:** Arbeitgeberverband Gesamtmetall • Voßstraße 16, 10117 Berlin / Postfach 06 02 49, 10052 Berlin • E-Mail: info@gesamtmetall.de • **Präsident:** Dr. Stefan Wolf • **Hauptgeschäftsführer:** Oliver Zander  
**Redaktion:** Martin Leutz (verantw.), Carsten Brönstrup, Isabel Christian, Alexander Dennebaum, Hubertus Engemann, Uschi Götz, Wolfgang Gollub, Stephan Hochrebe, Dr. Ulrich Kirsch, Sandra Lange, Alexander Luckow, Moritz Mergen, Jan Pasemann, Tobias Rademacher, Nicolas Schöneich, Dr. Michael Stahl, Sabine Stöhr, Joachim Wollschläger, Dr. Ute Zacharias • © **Produktion und Bezugsnachweis:** IW Medien GmbH  
 Postfach 10 18 63, 50458 Köln • Telefon 0221 4981-216 • **Druck:** Warlich Druck Meckenheim GmbH • Klimaneutral gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier mit mineralölfreien Farben